

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 28

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

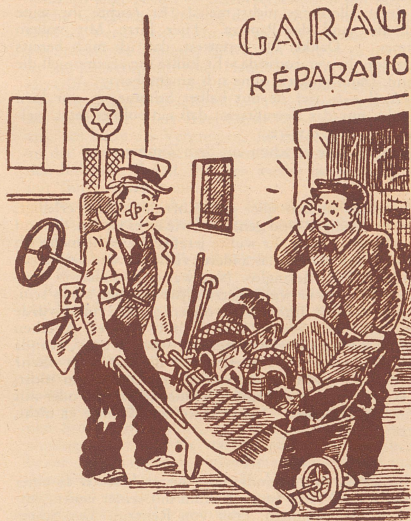
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die 1. Seite



«Bitte, reparieren Sie meinen Wagen bis nächsten Samstag.»
 — *Voilà! Réparez ma voiture pour samedi prochain.*

(Ric et Rac)



«Wie gefallen dir meine neuen Schuhe, Schatzi?»
 — *Chéri, il te plaisent mes nouveaux souliers?*

(London Opinion)

«Warum schickst du deiner Frau eine leere Postkarte?»

«Bevor ich abreiste, haben wir uns gezankt, und nun sprechen wir nicht mehr miteinander!»

Fremdenführer: «Meine Herrschaften, ich kann Sie leider nicht durch das Schloß führen, da hier das Rauchen verboten ist.»

Tourist: «Ja, aber wir rauchen doch gar nicht.»
 Fremdenführer: «Aber ich.»

Fitzold reist in einen Kurort.

«Tu mir den Gefallen», sagt seine Frau zu ihm, bevor er in den Zug steigt, «gib kein Geld aus für Sachen, die du zu Hause umsonst haben kannst.»

Unerhört! Hotel-direktor: «Warum war denn vorhin die Sängerin Cellini so aufgebracht?»

Hausdiener: «Ich hatte aus Versehen auf ihren Juwelnkoffer einen Zettel: Vorsicht! Glas! geklebt.»

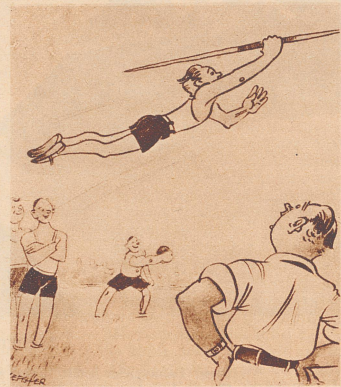


Autosuggestion.

Zeichnung H. Rewald

«Ist das ein geeignetes Kurbad gegen Asthma?»

«Ein ausgezeichnetes sogar, die Mädchen hier sind so naiv, daß sie das Schnaufen für Leidenschaft halten.»



«Mensch, Sie müssen den Speer nach dem Abwurf loslassen!»

— *Idiot, lâchez donc votre javelot.*

(Das Illustrierte Blatt)

«Springfield Republican.»

«Warum ist das Orchester in diesem Theater verdeckt?»

«Warten Sie, bis es anfängt zu spielen!»

Detektiv: «Frau Gräfin können sich wohl nicht erinnern, an was für einem Abend der Einbruch verübt wurde?»

«Nein, ich war damals so aufgeregt, daß ich nur weiß, ich saß im Bad.»

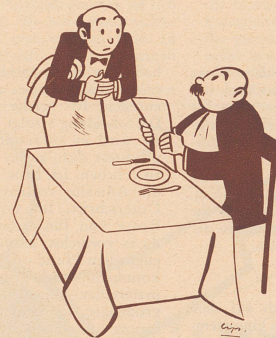
Detektiv: «Ach, das genügt schon — dann war's ein Sonnabend.»

— *Où étais-tu?*
 — *Avec l'ami Durand.*
 — *Et où était l'ami Durand?*
 — *Avec moi.*
 — *Et où étiez-vous tous les deux?*
 — *Ensemble.*

L'élève: — *M'sieu, j'peux pas écrire, je n'ai pas de crayon ni de papier.*

Le professeur: — *Ah? Qu'aurais-tu pensé d'un soldat qui irait au combat sans fusil ni munitions?*

L'élève: — *J'aurais pensé que c'est un officier, m'sieu!*



«Als Spezialität haben wir Schnecken!»
 «Ich weiß, das letztmal, als wir da waren, hat uns eine bedient!»

— *La spécialité de la maison, Monsieur, ce sont les escargots.*

— *Je sais, je sais! La dernière fois que nous étions ici il y en avait même un qui nous a servi.*

Zeichnung R. Lips

Bildung, Horatio, Bildung! — Culture



«Anna, ich glaube bestimmt, daß Sie meiner Bibliothek Bände entnehmen, um sie zu lesen. Es fehlt hier gerade wieder das Buch über die Plurimolekularität der anorganischen Körper.»

— *Anna, que vous emportiez des livres de la bibliothèque pour les lire au lit est en soit répréhensible, mais vous pourriez les rapporter, je me demande au fait où est le traité sur la plurimolekularité des corps inorganiques?*

Zeichnung H. Föber



«Was ist das für ein Bild, Vati?»
 «Das ist eine alte-Verkehrspolizistenschule.»

— *Qu'est-ce que ça représente, papa?*
 — *Ça est bien une école pour les agents de la circulation dans l'antiquité.*

Zeichnung J. Kallweit



«Papa, was bedeuten die Zahlen da unten?»

«Das war seine Autonummer!»
 — *Et ces chiffres, qu'est-ce que c'est?*
 — *Ben ... le numéro de sa voiture naturellement!*

Zeichnung H. Schmidt



«Na, Oskar, du hast dich ja mal wieder prächtig blamiert!»

«Wieso denn?»
 «Du hast doch dauernd nach dem Autor von „Wilhelm Tell“ gerufen und dabei ist Goethe doch schon lange tot.»

— *Oscar, vraiment tu m'as fait honte en réclamant l'auteur avec une telle insistance.*
 — *Mais pourquoi?*
 — *Et bien, parce que l'auteur de „Guillaume Tell“ c'est Goethe... et il est mort depuis longtemps.*

Zeichnung H. Föber